



Bunte Linke - Postfach 120165, 69065 Heidelberg

An Herrn

Oberbürgermeister E. Würzner

Rathaus  
69117 Heidelberg

Gemeinderatsmitglieder:

Hilde Stolz

Rohrbacher Str. 64, 69115 Heidelberg  
hilde.stolz@t-online.de  
Tel. 06221-6737729,  
Fax 03212-1467475  
Mobil 0157-58064702

Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Blumenstr. 45, 69115 Heidelberg  
arnulf.lorenz@t-online.de  
Tel 06221-26802, Fax -26803  
Mobil 0170-5214782

09.02.2022

## Sachantrag zum TOP 9 der Gemeinderatssitzung am 10.02.2022 – GGH-Strategie

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zum TOP 9.1 Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) – Strategie 2035 bringen wir folgenden Sachanträge ein:

Wir beantragen, die Vorlage des Oberbürgermeisters in der Strategie 2035 der GGH entsprechend der **farbig rot markierten Passagen zu ändern**, teilweise werden damit einzelne Passagen gestrichen:

### Kapitel ÖKOLOGIE – Maßnahmen

#### Energetischer Standard

**Energetischer Standard für Neubau ist der Passivhausstandard, für Sanierungen im Bestand wird Effizienzhaus 70 umgesetzt**

Verfolgt wird der Ansatz einer wirtschaftlichen Optimierung über den Lebenszyklus durch Reduzierung des Energieverbrauchs und effiziente Nutzung erneuerbarer Energien. Er wird kombiniert mit Photovoltaik und möglichst regenerativer Energieversorgung (je nach Standort Fernwärme, Wärmepumpen). Hierbei ist zu beachten: Je höher der bauliche Standard, desto höher der ökologische Fußabdruck durch graue Energie, der in der Lebenszyklusbetrachtung mitberücksichtigt werden muss. **Maßstab für die ökonomische Effizienz ist die resultierende Warmmiete.**

Der Effizienzhausstandard **70** gilt als Ziel für Sanierungen im Bestand. Es wird grundsätzlich geprüft, ob ein höherer Standard erreicht werden kann und wirtschaftlich darstellbar ist.

...



### Erweiterung des Fernwärmenetzes im Bestand...

...

Die Stadtwerke wollen den Anteil der Fernwärme am Wärmemarkt auf 50 Prozent steigern; 47 Prozent sind erreicht. Bis 2030 wollen die Stadtwerke heidelberg WÄRME weitestgehend CO<sub>2</sub>-frei liefern.

#### **Begründung:**

- Wir werden alle Möglichkeiten ausschöpfen müssen, um die im Klimaschutz 100% formulierten Ziele zu erreichen, deshalb müssen wir uns auch im Bereich energiesparender Bauweise und energetischer Sanierung hohe Ziele setzen.
- Die heute erstellten Bauten werden für wenigstens 50 - 80 Jahre den Energieverbrauch bestimmen oder aufwendig saniert werden müssen.
- Über weite Bereiche ist Energieeinsparung wirksamer und kostengünstiger als die Bereitstellung von regenerativer Energie. Die Aussage, dass CO<sub>2</sub>-freie Energieversorgung durch die Stadtwerke kostengünstiger dargestellt werden kann, ist in der Vorlage nicht belegt.
- Der aktuelle Anstieg der Energiepreise zeigt, in welche Richtung der Energiemarkt sich bewegen wird. In jedem Fall wird die CO<sub>2</sub>-Bepreisung verwendeter Energie das Kostenniveau deutlich gegenüber früheren Jahren erhöhen.
- Die Aussage „ zu 50 Prozent CO<sub>2</sub>-frei und besteht zu über 25 Prozent aus erneuerbarer Energie“ ist logisch inkonsistent.
- **Ausbau der Photovoltaik auf allen technisch und wirtschaftlich geeigneten Dächern in Kooperation mit den Stadtwerken und anderen Partnern**

....

#### **Begründung:**

- Ab 2023 müssen alle Neubauten per Gesetz mit Anlagen zur Nutzung der Solarenergie ausgestattet werden.
- Zusammen mit der Installation von Anlagen auf den Bestandsgebäuden werden die Stadtwerke diese Aufgabe nicht alleine im angestrebten Zeitraum erfüllen können. Die GGH arbeitet deshalb auch mit Dritten – etwa der Energiegenossenschaft Heidelberg - zusammen oder verpachtet die Dächer zur Nutzung.

Mit freundlichen Grüßen,

Arnulf Weiler-Lorentz

Hilde Stolz